

Die spätneolithischen Funde von Drosendorf, Gde. Hollfeld, Lkr. Bayreuth

von Bernd Engelhardt

Das augenfälligste Fundstück der fränkischen Jungsteinzeit in der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg ist eine große, zweihenkelige Amphore. Sie wurde 1961 von H. Hundt in einer Felsspalte westlich Drosendorf im Aufseßtal ausgegraben. Die große, flau doppelkonisch profilierte Amphore hat eine verhältnismäßig enge, zylindrische Mündung und trägt am Bauchumschwung zwei gegenständige, breite Bandhenkel (Abb. 1). Rechts und links der oberen Ansätze dieser beiden Bandhenkel finden sich jeweils kleine, konische Knubben. Der Ton ist leder- bis graubraun und mit größerem Kalksplitt als Magerungsmittel durchsetzt.

Eine genauere zeitliche und kulturelle Zuordnung dieser Amphore bereitet zunächst Schwierigkeiten, da gleiche oder ähnliche Stücke während der ganzen Dauer des Spätneolithikums in Mitteleuropa weit verbreitet waren. Amphoren ähnlich der von Drosendorf treffen wir in der Altheimer Gruppe¹ Südbayerns und in der Glockenbecherkultur² des gleichen Raumes. In Böhmen begegnen wir ihnen in der Salzmünder Gruppe, der Rivač Kultur und in der Schnurkeramik, in Mitteldeutschland in der Bernburger Gruppe³. Als weiterer Fundpunkt, nun vom Aufseßtal aus gesehen im Südwesten gelegen, ist der Goldberg im Ries⁴ zu nennen. Weiter westlich dann gehören diese Amphoren nicht mehr zu regelmäßig auftretenden Formen.

Um die Amphore genauer ansprechen zu können, ist es daher notwendig, einen Blick auf die Begleitkeramik zu werfen, die H. Hundt aus derselben Felsspalte barg.

Hier fallen zunächst zwei Scherben von Gefäßen mit leicht konisch einziehendem, hohem Oberteil und wenig ausgeprägtem, zylindrischem Rand auf, die beide unter dem Rand eine verwaschene, plastische Leiste tragen (Abb. 2, 1. 2). Eine ähnliche Randscherbe ist von der spätneolithischen Siedlung bei Burgerroth, Lkr. Würzburg⁵ bekannt. L. Wamser⁶ hat kürzlich den Zusammenhang des dortigen Fundmaterials mit der bereits erwähnten Bernburger Gruppe und vor allem mit der westlich davon in Hessen beheimateten Wartberg-Gruppe⁷ betont. In dieser Wartberg-Gruppe sind ähnliche, hohe konische Gefäßoberteile, wie sie auch durch die beiden oben genannten Scherben für Drosendorf nachgewiesen sind, häufig⁸. Mit einer verwaschenen, plastischen Leiste wie im Falle von Drosendorf versehen, tritt diese Gefäßform in der Wartberg-Gruppe allerdings seltener auf⁹. Gefäße mit hohem, leicht konisch einziehendem Oberteil sind auch für die Bernburger Gruppe¹⁰ typisch, sodaß hier auch im weiteren Sinne des Wortes eine Verwandtschaft besteht.

Große Ähnlichkeiten mit Funden der Wartberg-Gruppe weisen auch zwei weitere Randscherben von Drosendorf auf (Abb. 2, 3. 4), die sich durch einen mehr ausbiegenden, bzw. trichterförmigen Rand auszeichnen. Unter dem von W. Schwelnus publizierten Material lassen sich hierzu unschwer Vergleichsstücke¹¹ heranziehen.

Dasselbe gilt für die Scherbe eines weiteren Gefäßoberteils (Abb. 2, 5). Man darf hier wohl an das Oberteil eines doppelkonischen, becherartigen Gefäßes denken. Auch für diese Gefäßform gibt es in der Wartberg-Gruppe zahlreiche Belege¹².

Zwei weitere Randscherben von Drosendorf gehören zu Schüsseln mit weit ausladendem, konischem Unterteil und gewölbt einziehendem Rand (Abb. 2, 6. 7). Wiederum treffen wir solche Schüsseln mit einer Handhabe in der Form eines breiten Bandhenkels in der Wartberg-Gruppe¹³ an.

Das Fragment eines breiten Bandhenkels (Abb. 2, 8) aus der Felsspalte entspricht den Handhaben an der Amphore und läßt sich zwanglos in der Wartberg-Gruppe und damit verwandten Kulturerscheinungen wiederfinden.

Schließlich sind von den Funden aus Drosendorf noch zwei mit plastischen Leisten versehene Wandscherben (Abb. 2, 9, 10) zu erwähnen. Sie könnten zu Schüsseln bzw. Bechern mit einziehendem Unterteil und hohem, leicht trichterförmigem Oberteil gehören, bei denen, ebenso wie in der Wartberg-Gruppe)¹⁴ der Gefäßumschwung am Bauch durch eine plastische Leiste betont ist.

Vor dem Hintergrund der oben angezeigten, engen Verwandtschaft der Begleitfunde der Drosendorfer Amphore zur Wartberg-Gruppe wenden wir uns jetzt noch einmal der Amphore selbst zu. Diese Amphorenform ist zwar bis jetzt in der Wartberg-Gruppe noch nicht belegt, ein auffälliges Detail der Drosendorfer Amphore ist jedoch auch in der Wartberg-Gruppe)¹⁵ und darüber hinaus auch in der Bernburger Gruppe)¹⁶ anzutreffen, nämlich die Knubben am oberen Ansatz der breiten Bandhenkel.

Nicht so recht in das Bild des bisher vorgelegten Fundbestandes will die Randscherbe einer beckenförmigen Schüssel (Abb. 2, 11) passen. Vergleichsstücke sind unter dem vorgelegten Material der Wartberg-Gruppe nicht zu finden. Die dem Aufseßtal am nächsten gelegene Fundstelle eines Fragmentes einer solchen beckenförmigen Schüssel ist Tiefenellern Lkr. Bamberg)¹⁷ Es gehört dort zur Michelsberger Begehungsphase der Höhle. Beckenförmige Schüsseln gibt es auch im Verbreitungsgebiet der Wartberg-Gruppe)¹⁸. Sie werden dort allerdings nicht dieser Kulturgruppe sondern ebenfalls der Michelsberger Kultur zugeschrieben.

Im Kerngebiet der Wartberg-Gruppe gibt es eine Fundstelle, auf der, ebenso wie in Drosendorf, Michelsberger Funde zusammen mit Funden der Wartberg-Gruppe vorkommen. Das gemeinsame Vorkommen beider Kulturen wird dort, allerdings ohne genaue stratigraphische Beweise, als ein zeitliches Nacheinander Michelsberg – Wartberg-Gruppe)¹⁹ interpretiert. Von der Untersuchung Hundts in der Felsspalte bei Drosendorf fehlen leider genauere Unterlagen. Ein stratigraphischer Beweis über das zeitliche Verhältnis der Michelsberger Scherbe zum übrigen Fundmaterial ist daher nicht zu führen. Es wäre allerdings ein großer Zufall, wenn ausgerechnet Scherben einer Wartberg ähnlichen Kultur in eine Felsspalte gelangten, in der sich bereits Scherben der Michelsberger Kultur befanden. Dies gilt umso mehr, als die Michelsberger Kultur mit drei Fundstellen bis jetzt in Oberfranken nur sehr spärlich nachgewiesen)²⁰ ist.

Vorausgesetzt, die zu vermutende Gleichzeitigkeit ist richtig, so hätte dies zur Konsequenz, daß das wartbergartige Material von Drosendorf mit einem mittleren Michelsberg nach J. Lüning)²¹ gleichzeitig wäre, während in Hessen die Wartberg-Gruppe nach W. Schweltnus)²² erst ein jüngeres Michelsberg ablösen soll.

Zusammenfassend läßt sich festhalten, daß die Funde von Drosendorf Ausdruck eines starken Einflusses der Wartberg-Gruppe, aber auch von Impulsen, die in Mitteldeutschland zur Herausbildung der Bernburger Gruppe geführt haben, sind. Zeitlich sind die Drosendorfer Funde wahrscheinlich mit einem mittleren Michelsberg zu parallelisieren.

Die Keramik von Drosendorf mit ihren oben skizzierten vielfältigen Kulturzusammenhängen steht in Oberfranken nicht alleine da. Zu nennen ist hier das Abri „Schräge Wand“ bei Neudorf, Lkr. Lichtenfels)²³ Hier wurde in einer Schicht zusammen mit schnurverzierten Scherben eine Scherbe mit Lochreihen am Rand, wie sie für die Wartberg-Gruppe bezeichnend, aber auch in der Bernburger Gruppe häufig sind, ausgegraben.

Der umfangreichste oberfränkische Fundkomplex der oben beschriebenen Art, ebenfalls im Aufseßtal von H. Hundt ausgegraben, stammt jedoch von Voitmannsdorf, G. Königsfeld im Lkr. Bamberg)²⁴ Eine kleine Auswahl der Funde ist in Abbildung 3 zu sehen. Wieder begegnen, wie schon in Drosendorf, Gefäße mit hohem, konischem Oberteil und wenig ausgeprägtem, zylindrischem Rand (Abb. 3, 1, 2). In einem Fall ist das Oberteil mit einer Tunnelöse versehen. Ohne jetzt nochmals auf Details eingehen zu wollen, wird wohl deutlich, daß hier der gleiche Wartberger und Bernburger Einfluß vorliegt. Im Falle des Gefäßes mit der Tunnelöse und dem extrem hochgezogenen Oberteil könnte man sogar an Walternienburger Impulse denken.

Den gleichen, kulturellen Hintergrund hat die leicht trichterförmige Randscherbe mit der langovalen, leicht nach oben zeigenden Knubbe (Abb. 3, 3). Hier ist auch die Scherbe eines

Knickwandgefäßes mit linsenförmigen Knubben kurz über dem Gefäßumbruch (Abb. 3, 4) anzuschließen.

Dasselbe gilt für die hohe, kalottenförmige Schüssel (Abb. 3, 5). Mit ihrer komplizierten, leider nur fragmentarisch erhaltenen Knubbe ist sie wohl eher der Bernburger)²⁵ als der Wartberg-Gruppe anzuschließen.

Nicht ganz in den bisher aufgeführten Kulturzusammenhang gehört, trotz der plastischen Leiste unter dem Rand, ein Gefäß mit hoher, trichterförmiger Mündung (Abb. 3, 6).

Auch in Unterfranken gibt es, wie die bereits erwähnte Station auf dem Altenberg bei Burgerroth im Lkr. Würzburg zeigt, Fundplätze, die in diesem Zusammenhang zu nennen sind.

Anzuschließen sind hier Material von Prosselsheim)²⁶ und von Krautheim, beide im Lkr. Kitzingen. U. Fischer)²⁷ hat kürzlich vorgeschlagen, die Funde aus dem mittleren Maingebiet zur Altenberg Gruppe zusammenzufassen. Ob dieses Material aus dem mittleren Maingebiet wirklich genügend Eigentümlichkeiten aufweist, um eine Zusammenfassung zu einer eigenen Kulturgruppe zu rechtfertigen und ob es möglich sein wird, diesen Gruppenbegriff auch auf das obere Maintal auszudehnen, dies müssen zukünftige Forschungen zeigen.

Anmerkungen:

- 1) J. Driehaus, Die Altheimer Gruppe und das Jungneolithikum in Mitteleuropa. Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Taf. 5, 1, 11; 1960.
- 2) Z. B. Großmehring, Lkr. Ingolstadt: J. Reichart, BVBl 33, S. 148 und Abb. 14, 5; 1968.
- 3) H. Behrends, E. Schröter, Die Befunde und Funde im Gelände der Schalkenburg bei Quenstadt, Kreis Hettstadt. In: Siedlungen und Gräber der Trichterbecherkultur und Schnurkeramik; Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle 34 Abb. 72, a, g, h; 1980.
- 4) G. Bersu, Altheimer Wohnhäuser von Goldberg, O. A. Neresheim, Württemberg. Germania 21, Taf. 30, 5; 1937
- 5) Chr. Pescheck, Katalog Würzburg I. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte 12, Taf. 13, 35; 1958.
- 6) L. Wamser, Ausgrabungen und Funde in Unterfranken 1979. In: Frankenland, NF 32, S. 84 und Abb. 9; 1980.
- 7) W. Schwellnus, Wartberg-Gruppe und hessische Megalithik: Materialien zur Vor- und Frühgeschichte von Hessen 4, 1979,
- 8) W. Schwellnus, a. a. O., z. B. Taf. 5.
- 9) W. Schwellnus, a. a. O., Taf. 23, 6.
- 10) S. die Siedlungskeramik bei H. Behrends, E. Schröter, a. a. O., (Anm. 3).
- 11) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7), Taf. 7 und Taf. 20, 21.
- 12) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7), Taf. 9; 4-6, 8.
- 13) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7), Taf. 25, 9; 26, 2.
- 14) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7), Taf. 10, 7; 13, 10.
- 15) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7), Taf. 24, 14; 33, 11.
- 16) D. W. Müller, H. Stahlhofen, Zwei Kollektivgräber der Bernburger Kultur aus dem Nordharzvorland; Jschr. mitteldt. Vorgeschichte 63, Abb. 4, 5; 7, 4; 11, 1; 1981.
- 17) O. Kunkel, Die Jungfernhöhle bei Tiefenellern; Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 5, Taf. 29, 13; 1955.
- 18) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7) Taf. 15, 5.
- 19) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7), 16, 73f.
- 20) Tiefenellern, Lkr. Bamberg (siehe Anm. 17); Staffelberg bei Staffelstein (frdl. Mitteilung, U. Osterhaus) Schwabthal, Lkr. Staffelstein (R. A. Maier, Die jüngere Steinzeit in Bayern, Jb. d. Bayer. Bodendenkmalpflege 5, S. 57, Anm. 95, 1965).
- 21) J. Lüning, Die Michelsberger Kultur. 48. Bericht der Röm.-Germ.-Kommission, S. 1 ff; 1967
- 22) W. Schwellnus, a. a. O., (Anm. 7), Abb. 48.
- 23) F. B. Naber; BVBl 33, S. 137; 1968.
- 24) B.-U. Abels, Ausgrabungen und Funde in Oberfranken 2, 1979-1980; S. 12 f. In: Geschichte am Obermain; Jahrburg Colloquium Historicum Wirsbergense 13; 1981/82.
- 25) H. Behrens, Der Walternienburger und der Bernburger Keramikstil und die Walternienburg-Bernburger Kultur. Jschr. mitteldt. Vorgeschichte 63, Abb. 1, 6; 1981.
- 26) Ch. Pescheck, Ein Siedlungsfund der Bernburger Kultur aus Nordbayern. Jschr. mitteldt. Vorgeschichte 60, S. 201 ff.; 1976.
- 27) U. Fischer, Blick aus der Hessischen Senke auf Walternienburg-Bernburg; Jschr. mitteldt. Vorgeschichte 63, S. 89 ff; 1981.

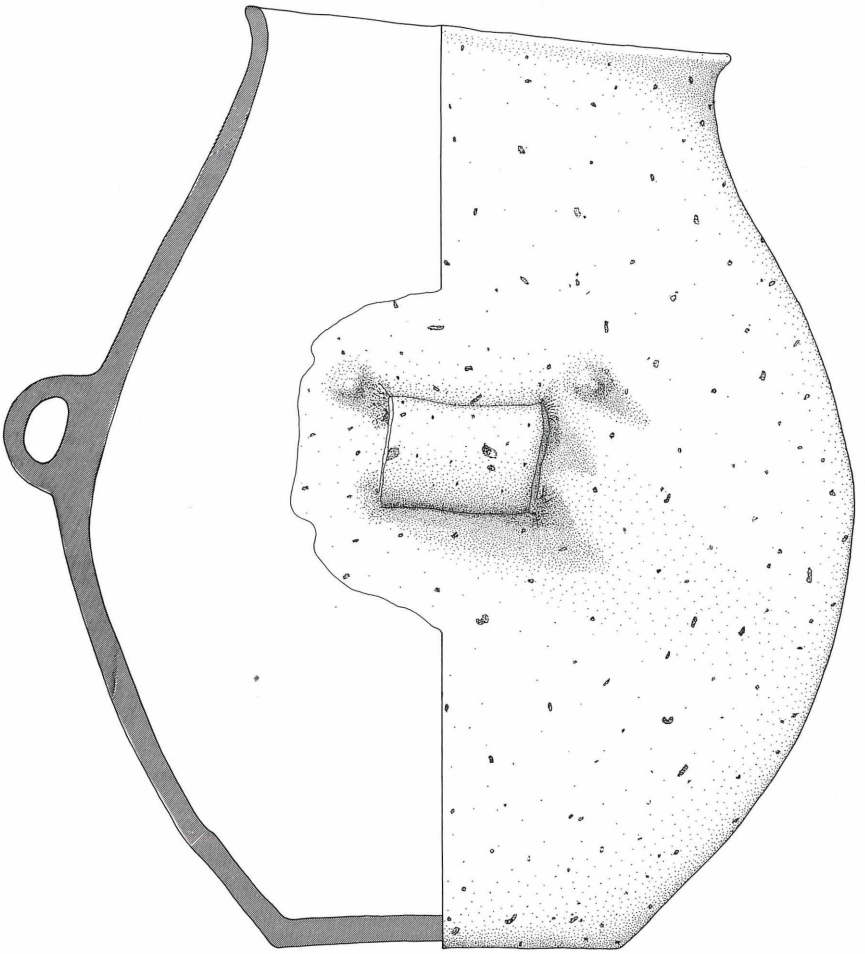


Abb. 1 Drosendorf, Gde. Hollfeld, Lkr. Bayreuth. M: 1:3 Zeichnung A. Lutz

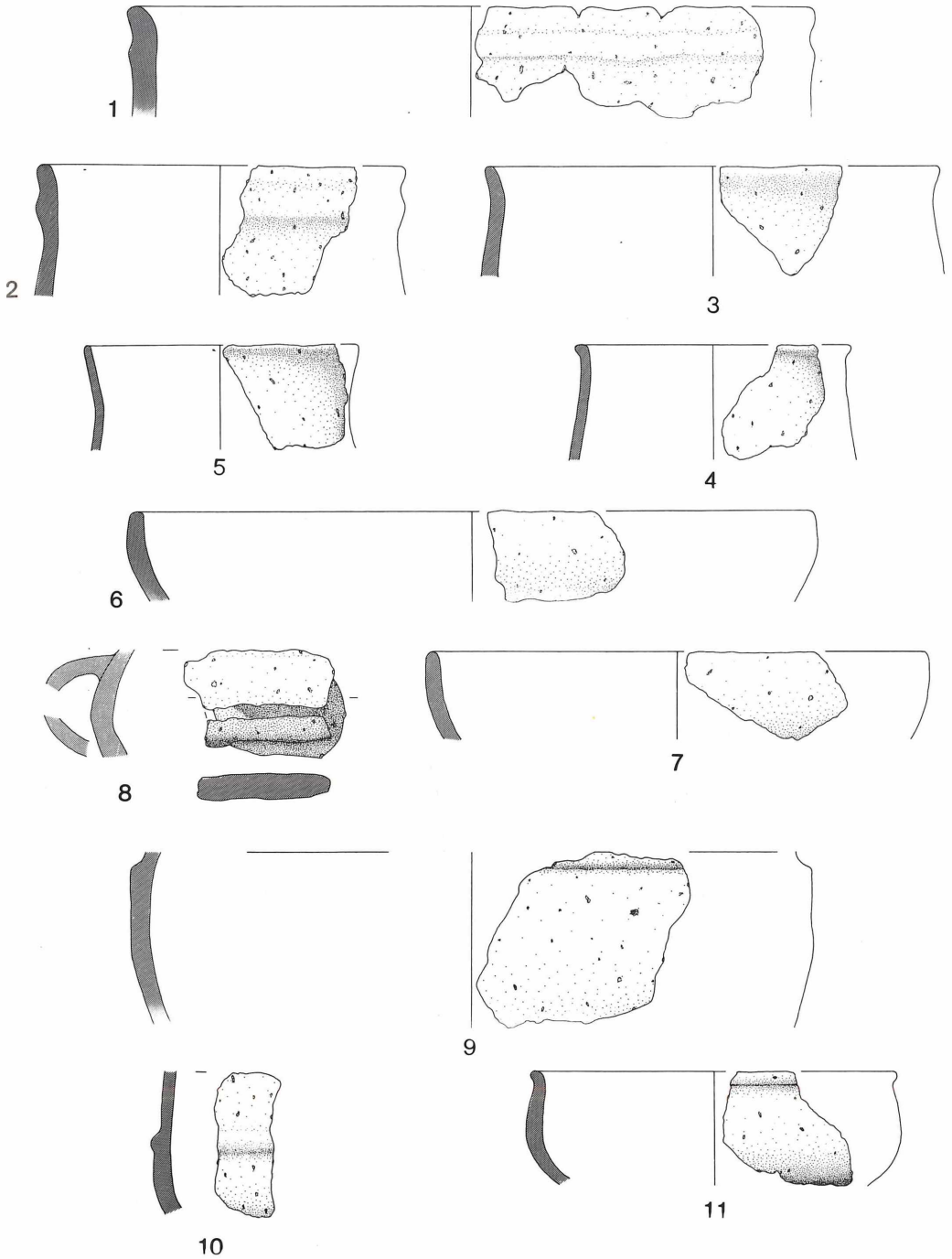


Abb. 2 Drosendorf, Gde. Hollfeld, Lkr. Bayreuth. M: 1:3 Zeichnung A. Lutz

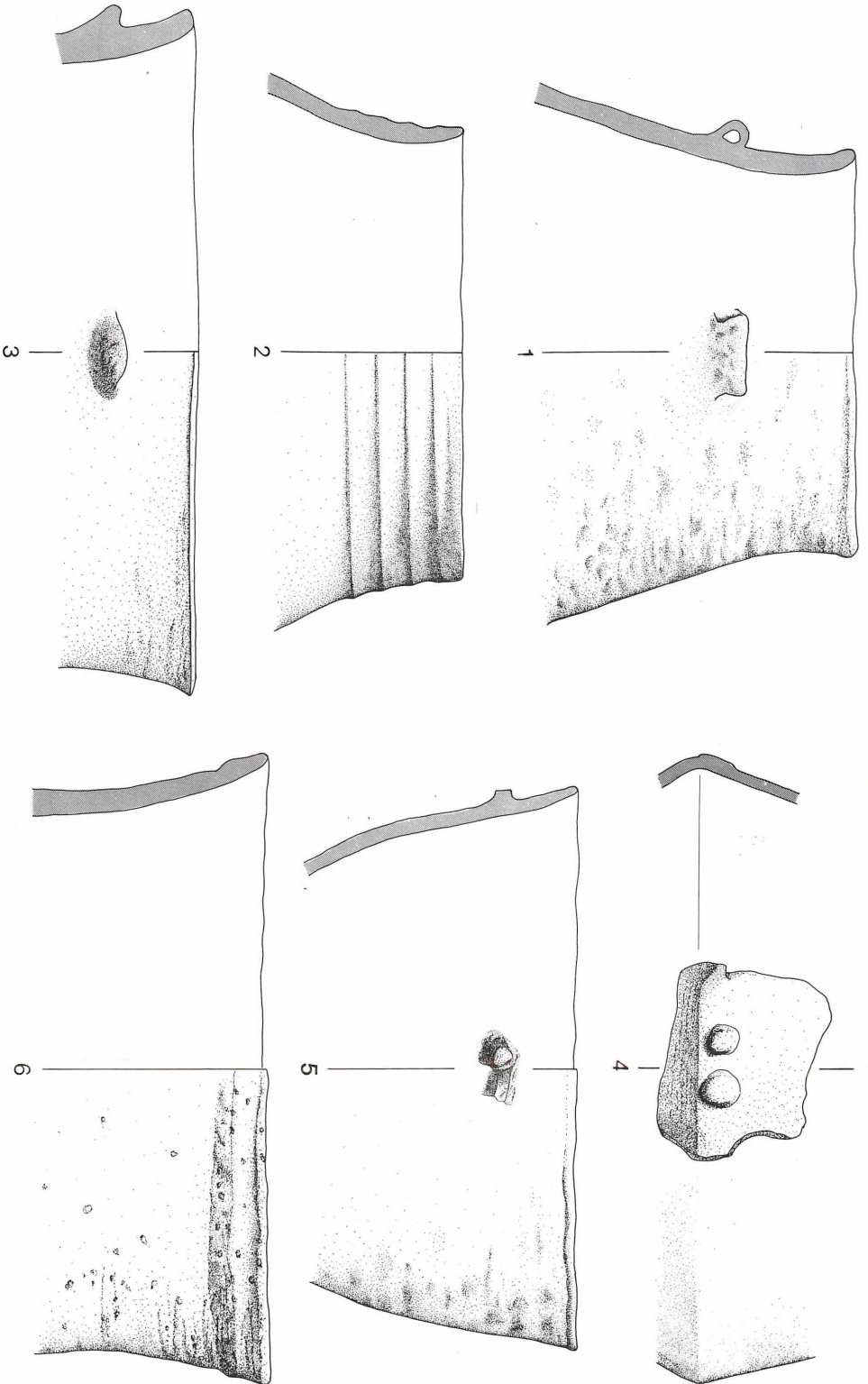


Abb. 3 Voitmannsdorf, Gde. Königsfeld, Lkr. Bamberg, M.: 1:3 Zeichnung: G. Demmich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Engelhardt Bernd

Artikel/Article: [Die spätneolithischen Funde von Drosendorf, Gde. Hollfeld, Lkr. Bayreuth 59-64](#)